

VORSPANN

»Aus Paris kommend,
hat man sich die Geschichten erzählen lassen,
für die Marseille leider auch berühmt ist,
man hat ein paar Orte aufgesucht,
die in wahren Krimis oder für das Kino eine Rolle gespielt haben.

Dutzende von Filmen sind in Marseille gedreht worden,
außer Paris ist kein französischer Ort so oft Kulisse gewesen,
und manche Streifen tragen den Namen der Stadt im Titel.«¹

Gerd Kröncke

Beklagt der Filmwissenschaftler David B. Clarke noch im Jahre 1990 die mangelnde theoretische Auseinandersetzung mit dem urbanen Raum, sowohl seitens der Stadtforschung als auch der Filmwissenschaften, so hat diese in den letzten Jahren über den angloamerikanischen Raum hinaus deutlich zugenommen (Clarke 1997: 1-2). Auch am deutschsprachigen Raum sowie an Frankreich und Italien ist diese Tendenz nicht spurlos vorübergegangen. Inzwischen vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht mehrere Konferenzen zu diesem Thema abgehalten werden; die Sammelbände sind dementsprechend zahlreich. Auffallend ist, dass trotz der Menge an wissenschaftlicher Literatur zur Beziehung von Stadt und Film nur sehr wenige Studien zu einzelnen Filmstädten, ihrer kinematografischen Repräsentation und ihrer Rolle als Ort der Filmproduktion vorliegen. Insgesamt gesehen dominieren eher (inter)nationale als regionale Ansätze. Die meisten Sammelbände bestehen aus Beiträgen zu diversen Städten und weisen relativ heterogene Zugangsweisen und Filmkorpora auf. Ferner kann man eine Konzentration auf die großen europäischen oder amerikanischen Metropolen, die die Filmgeschichte der Moderne auf dominante Weise geprägt haben, feststellen. Den so genannten *second cities*, also den Städten, die bezüglich Größe, Ressourcen, Macht und Prestige im Schatten der ersten Metropole und Hauptstadt stehen und trotzdem mit ihr zu konkurrieren versuchen, ist bisher relativ wenig Aufmerksamkeit zuteil geworden (Umbach 2005: 1-5).²

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass die Auseinandersetzung mit Marseille im Rahmen der Filmwissenschaften bisher nur einen marginalen Stellenwert eingenommen hat. Im internationalen

Kontext wird die Hafenmetropole v.a. mit wenigen erfolgreichen Produktionen des Kriminal- und Horrorfilms identifiziert, die ein einseitiges Bild der Stadt zeichnen. Filme dieses Genres mit Stars wie Gene Hackman und Roy Scheider (*French Connection*, 1971/1975), Romy Schneider und Michel Piccoli (*Le Trio infernal*, 1974) oder Jean-Paul Belmondo und Alain Delon (*Borsalino*, 1970/1974) waren und sind regelmäßig im Fernsehen präsent und auf DVD erhältlich. Sie nehmen im Rahmen eines Korpus' von weit über 300 Tonfilmen, die Marseille thematisieren, eine rare prominente Position ein. Das kinematografische Marseille war darüber hinaus bis in die 1990er Jahre außerhalb des (süd)französischen Kontextes medial kaum präsent. Dies gilt auch für die angesprochene filmwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem urbanen Raum.

Dieses Buch versucht diese Lücke zu schließen und rückt vor dem Hintergrund der (inter)nationalen Filmproduktionen mit oft nur marginaler und stereotyper Repräsentation der Stadt v.a. Filme von Marseiller Cineasten in den Vordergrund, für die die Metropole nicht nur eine Kulisse, sondern der zentrale Ort der Auseinandersetzung ist.

Anmerkungen

- 1 Kröncke (2001: 67)
- 2 Vgl. z.B. folgende Sammelbände: Bertozzi, Marco (Hg.) (2001): *Il cinema, l'architettura, la città*, Roma: Dedalo; Fitzmaurice, Tony / Shiel, Marc (Hg.) (2001): *Cinema and the City. Film and Urban Societies in a Global Context*, Oxford/Malden: Blackwell; Jousse, Thierry / Paquot, Thierry (Hg.) (2005): *La ville au cinéma. Encyclopédie*, Paris: Cahiers du cinéma; Konstantarakos, Myrto (Hg.) (2000): *Spaces in European Cinema*, Exeter/Portland: Intellect Books; Lamster, Mark (Hg.) (2000): *Architecture and Film*, New York: Princeton Architectural Press; Schenk, Irmbert (Hg.) (1999): *Dschungel Großstadt. Kino und Modernisierung*, Marburg: Schüren. Vgl. auch folgende Monographien: Donald, James (1999): *Imagining the Modern City*, London: Athlone; Möbius, Hanno / Vogt, Guntram (1990): *Drehort Stadt. Das Thema Großstadt im deutschen Film*, Marburg: Hitzeroth; Lommel, Michael (2001): *Der Pariser Mai im französischen Kino. 68er-Reflexionen und Heterotopien*, Tübingen: Stauffenburg; Mazierska, Ewa / Rascaroli, Laura (2003), *From Moscow to Madrid. Postmodern Cities, European Cinema*, London/New York: I.B. Tauris; Shonfield, Katherine (2000): *Walls Have Feelings. Architecture, Film and the City*, London/New York: Routledge.